

Alles für die Katz'

In Karin Pötters Katzenpension kommen sogar Gäste aus Frankreich

VON SABINE FISCHER

Hamm. Als Fräulein Smilla vor zwei Jahren in Hamm eintraf, war sie ein Wrack. Von der gleichnamigen kühnen Schönheit aus Peter Hogs Roman trennten sie Welten. Ein Kreuzbandriss und ein ausgerenktes Kniegelenk waren zwar operiert worden, aber der gewünschte Erfolg wollte sich nicht einstellen. Die Amputation des betroffenen Beines wurde diskutiert. Doch Smillas Besitzer entschieden sich dagegen.

Im Internet stießen sie auf die Katzenpension Buchenhof, die Katzen nicht Urlaub von ihren Menschen beschert, sondern auch im Paket buchbare Reha-Maßnahmen anbietet. Rainer und Juliane Babel überlegten nicht lange, sondern beschlossen, ihren Liebling in die Obhut von Karin Pötter zu geben, die den Buchenhof an der Lippestraße leitet. Dass die Einrichtung mehr als 600 Kilometer von ihrem Zuhause entfernt liegt, interessierte die beiden Historiker mit deutschen Wurzeln und Wohnsitz in einem Vorort von Paris wenig. Auf ihrer Fahrt in den Urlaub legten sie einen Zwischenstopp in Hamm ein. Für Fräulein Smilla ein echter Glücksfall. Physiotherapeuten Marina Graupner nahm sich der Katze an und schaffte ein kleines Wunder: Wer Fräulein Smilla heute herumturnen sieht, ahnt nichts von den schweren Verletzungen, die sie überwinden musste. Mittlerweile ist die kleine Französin zum dritten Mal in Hamm zu Gast – und hat den Rest ihrer Familie gleich mitgebracht: Mama Pucki und Bruder Pongo begleiten sie.

Gemeinsam haben sie das „Landhaus“ bezogen – ein



Viele Wege führen auf den Uentropfer Buchenhof. Katzenliebhaber nehmen lange Anfahrten in Kauf.

Gartenhaus mit neu angebautem Wintergarten. Bis zu acht Katzen gleichzeitig können hier ruhige Tage im Grünen verbringen. Wenn die Babels von ihrem Kreuzfahrturlaub auf einem alten Postschiff zurückkehren, werden die Ohren von Katze Pucki ein wenig kleiner sein. Ein Hautkrebs kräuselt bereits die Ohrenränder. „In Frankreich hat man den Babels gesagt, da können man nichts machen“, erzählt Karin Pötter. „Dort ist man in der Tiermedizin einfach noch nicht so weit.“ In der kommenden Woche kommt Pucki in einer Werler Tierarztpraxis unter den „Laser-Cutter“. Die vom Krebs befallenen Stellen werden dann weggeschnitten. Wenn die Besitzer die Tiere Ende der kommenden Woche wieder einladen, wird Puckis Genesung bereits ordentlich vorangeschritten sein.

Elf „Appartements“ und fünf „Suiten“

Neben dem Landhaus können Katzenbesitzer wählen zwischen elf „Appartements“ und fünf „Suiten“. Ob mit Freigang, direkter Verbindung auf eine sonni-

ge Außenterrasse oder gänzlich indoor – in der Pension können die den Katzen vertrauten Lebensbedingungen geschaffen werden. Ein Service, für den Katzenliebhaber lange Wege in Kauf nehmen: Ob aus Heidelberg, Halle an der Saale oder Meinerzhagen – viele Wege führen auf den Uentropfer Buchenhof.

Dass Kunden es Pötter überlassen, im Bedarfsfall den Tierarzt aufzusuchen oder aber andere Fachleute ins Boot zu holen, um herauszufinden, was Katze oder Kater quält, zeugt von großem Vertrauen. Die Katzenbesitzer wissen, dass ihre Lieblinge im Buchenhof auch nach den medizinischen Behandlungen gepflegt und umsorgt werden, wie es ein Berufstätiger nicht könnte. Geldschneiderei und teure lebenserhaltende Maßnahmen lehnt Karin Pötter ab.

Werden endgültige Diagnosen ausgesprochen, plädiert sie eher dafür, dem Tier in den letzten Wochen nur Schönes zuteil werden zu lassen. „Es geht um die letzten Lebensindrücke. Und die sollten nicht geprägt von Operationen und unnötigen Schmerzen sein,

wenn es keine Chance auf Heilung gibt“, sagt Pötter, die selbst bereits tausende Euros investiert hat, sobald sich ein Hoffnungsschimmer abzeichnete. „Wenn das Tier ohnehin stirbt, dann kann es beispielsweise auch das fressen, was ihm am besten schmeckt. Auch wenn das in dem Moment vielleicht weniger gesund ist“, gibt Pötter ein Beispiel.

Der Buchenhof ist derzeit gut ausgelastet; oft werden Unterbringungsmöglichkeiten bereits weit im Voraus gebucht. „Die Erlöse, die die Tierpension erwirtschaftet, fließen nahezu komplett in den Verein Hilfe für Katzen in Not“, sagt Karin Pötter, die den Verein selbst ins Leben gerufen hat. Auch für die Versorgung von rund 70 (Fund-)Katzen fallen hohe Kosten an. Ihre Idee, in einem der Hofgebäude eine Tierarztpraxis anzusiedeln, ist nicht aufgegangen. Mit einem Tierarzt in Werl arbeitet der Buchenhof nun regelmäßig zusammen. Mittlerweile ist der Buchenhof auch Ausbildungsbetrieb. Karin Pötter hat sich die entsprechenden Zustimmungen der IHK zu Dortmund gesichert und hofft nun, dass sich die aktuelle Praktikantin für eine Ausbildung zur Tierpflegerin entschließt.

Auch Pötter selbst überlegt, ihr Engagement auszuweiten. Unabhängige Informationen über artgerechte Haltung, Fütterung, Gesundheit und den richtigen Umgang mit Katzen seien schwer erhältlich. Gerne würde sie Aufklärungsarbeit leisten. Zunächst im kleinen Kreis möchte sie testen, ob der Bedarf nach Informationsveranstaltungen gegeben ist. „Spätestens dann, wenn ich demnächst in Rente gehe, werde ich dafür Zeit finden“, sagt Pötter.